



AIACE
Internationale Vereinigung der ehemaligen Bediensteten der Europäischen Union
Mehr als 12.000 Mitglieder–Die Vereinigung steht ehemaligen Bediensteten aller Institutionen und Organen der EU offen



Der Präsident

Jährliche Mitgliederversammlung der AIACE, Valencia 2018

Jährlicher Tätigkeitsbericht des Präsidenten, vorgestellt von Francis Wattiau

Im Letzten Jahr hat Ihnen unser Präsident Bernhard Zepter auf unserem Jahreskongress in Maastricht einen recht umfassenden Bericht über viele Themen vorgelegt: über die politischen Turbulenzen, denen die Europäische Union ausgesetzt ist, insbesondere hinsichtlich des Brexit, und über andere Ereignisse, die uns herausfordern. Er erläuterte Ihnen sowohl die traditionelle Rolle der AIACE als auch unsere gegenwärtige Arbeit. In diesem Bericht wurden besondere Fragen angesprochen, wie etwa die gegenwärtige Rechtslage unserer Pensionen und das GKFS. Weitere Informationen betrafen die Finanzen, die Kommunikationsmittel, die derzeitige Geschäftsführung der AIACE und schließlich auch die Frage der Zukunft unseres Jahreskongresses nach der geringen Beteiligung in Maastricht.

Was hat sich seitdem ereignet? Das erste Ereignis war, dass unser Präsident ein gesundheitliches Problem hatte, das ihn daran hinderte, weiterhin die Last zu tragen, die er während seiner Amtszeit übernommen hatte. Gemäß unserer Satzung bat er den Vizepräsidenten, die Rolle des Präsidenten zu übernehmen. Gleichzeitig schlug er vor, dass der Verwaltungsrat auf seiner Sitzung vor dem Jahreskongress die Wahl eines neuen Präsidenten vorsehen möge, was im vergangenen März dann auch ge-

*15 Sections : Belgique/België – Danmark - Deutschland – Éire/Irland - España - France – Ελλάς/Grèce - Italia – Luxembourg -
Nederland – Österreich – Portugal – Suomi/Finland – Sverige - United Kingdom*

Adresse administrative : Commission européenne, N105 00/036, B-1049 Bruxelles, Belgique

Téléphone : ligne directe (+32-2)295.29.60 standard (+32-2) 299.11.11

Adresse électronique : aiace-int@ec.europa.eu Site Web: www.aiace-europa.eu

schah. Joaquin Diaz Pardo, bis dahin Präsident der spanischen Sektion, wurde zum internationalen Präsidenten gewählt.

Heinz Zourek, aus der Sektion Österreich, wurde zum Vizepräsidenten gewählt. Beide haben sich im letzten VOX (Nr. 109) vorgestellt, und Sie können sie auch auf unserem nächsten Jahreskongress kennenlernen.

Sie haben beide eine beachtliche Laufbahn in der Kommission hinter sich, was natürlich ein wichtiger Vorteil für eine gute Leitung unserer Vereinigung wie auch für Kontakte auf hoher Ebene zu den Institutionen ist.

Da die Zukunft gesichert ist, schauen wir uns nun an, was im vergangenen Jahr noch geschehen ist.

Der Brexit

Nach einem eher schleppenden Beginn der Verhandlungen wurden in diesem Jahr Fortschritte erzielt. Wir haben zweierlei Sorgen: Die erste betrifft das Schicksal der Pensionäre mit Wohnsitz im Vereinigten Königreich und der britischen Pensionäre mit Wohnsitz in einem Mitgliedstaat. Ohne die weitere Anwendung des Protokolls über die Vorrechte und Befreiungen auf deren Fälle könnte ihre Lage katastrophal werden. AIACE hat sich für die weitere Anwendung dieses Protokolls eingesetzt. Die britische Sektion unserer Vereinigung war sehr aktiv und hat mehrere Positionspapiere ausgearbeitet, die dazu beigetragen haben, unsere Rechte gegenüber dem Chefunterhändler der Kommission besser zu erläutern und durchzusetzen. Der andere Aspekt, der alle Pensionäre interessiert, ist die Anerkennung der Schulden, die das Vereinigte Königreich für künftige Pensionszahlungen hat. Unser Rentensystem sieht nämlich nicht vor, dass die Mitgliedstaaten mittels einer Einzahlung in einen Pensionsfonds einen Beitrag zum Arbeitgeberanteil leisten. Das gleiche Schicksal hat unser auf der Gehaltsabrechnung berechnete Beitrag erlitten. Seit vielen Jahren haben die Mitgliedstaaten somit große Einsparungen vornehmen können, gegen die Verpflichtung allerdings, die Zahlung unserer Pensionen gemeinsam zu gewährleisten. Im Rahmen des Verhandlungsabkommens hat das Vereinigte Königreich seine

Schulden bezüglich der Pensionen anerkannt. Das ist ein sehr wichtiger Punkt, wie unser Schatzmeister, Marc Oostens, betonte. Es ist auch ein Signal an die Staaten, die Mitglieder der Europäischen Union bleiben: Auch sie müssen ihre Schulden und die Garantie für die Zahlung unserer Pensionen anerkennen.

Die Zukunft unserer Pensionen

In den Brexit-Verhandlungen haben wir also ein wichtiges Ergebnis erreicht. Es beginnen nun allerdings weitere Verhandlungen zur Vorbereitung des nächsten mehrjährigen Finanzrahmens ohne Beteiligung des Vereinigten Königreichs. Dabei besteht die Gefahr, dass der Rat angesichts der Höhe seiner Schulden gegenüber unserem System erneut die Berechnungsmethode unserer Pensionen in Frage stellt. Im VOX 109 finden Sie ein von Ludwig Schubert, einem Experten auf diesem Gebiet, und von mir selbst unterzeichnetes Schreiben an Kommissar Oettinger. In der gleichen Ausgabe des VOX finden sie auch dessen Antwort. In seiner Antwort betont er, dass die Kommission sich der Tatsache bewusst ist, dass die Attraktivität des europäischen öffentlichen Dienstes nicht weiter geschwächt werden darf, dass wir aber gegen eventuelle unglückliche Initiativen einiger Delegationen des Rates immer noch nicht immun sind. Abgesehen von diesen Zukunftsängsten sollten wir auch an die Vergangenheit denken und an die Beschlüsse des Rates, die Anpassungsmethode zwei Jahre in Folge nicht anzuwenden. Vertreter der AIACE (Ludwig Schubert und Pierre Blanchard) und Vertreter der OSP haben beim Gericht der EU (ehemals Gericht erster Instanz des Europäischen Gerichtshofs) Klage erhoben. Eine Anhörung fand im Februar 2018 statt, und auch hierzu finden Sie weitere Informationen im VOX 109.

Unsere Beziehungen zum GKFS, zum PMO und zum CGAM

PMO-Direktorin Veronica Gaffey ist sehr offen für einen Dialog mit der AIACE. Aber in der Vergangenheit haben wir mit dem PMO schlechte Erfahrungen gemacht. Zu erwähnen sind beispielsweise

- die Einführung von Vorsorgeprogrammen im Juli 2015, die im Hinblick auf die Zielsetzung von Artikel 72 unseres Statuts völlig unzureichend waren;
- Versuche einer übermäßig strengen Anwendung der vier im Statut festgelegten Kriterien für die Anerkennung einer schweren Krankheit, wohingegen diese vier Kriterien doch umfassend und vielfältig ausgelegt werden müssen, was nach einer Klage beim Gerichtshof auch bestätigt wurde;
- Versuche, die Erstattung zu 100% für schwere Krankheiten nach einer gewissen Zeit auszusetzen. Auch hier hat ein weiteres Urteil des Gerichtshofs bestätigt, dass Kontrolluntersuchungen mit Blick auf die Rückfallgefahr einer schweren Erkrankung ohne zeitliche Begrenzung zu 100 % erstattet werden müssen.

Dank einer Vermittlung der Generaldirektorin der GD HR beim Kollegium der Verwaltungschefs werden neue Programme für die Vorsorgeuntersuchung eingeführt werden. Hinsichtlich unseres Standpunktes zu diesen neuen Programmen verweise ich wieder auf VOX 109.

Wir können als Vertreter der AIACE zwar nur ohne Stimmrecht an den Sitzungen des Lenkungsausschusses für Krankenversicherung (CGAM) teilnehmen, haben aber ein Rederecht, das wir ausgiebig wahrnehmen. Die paritätische Zusammensetzung des CGAM (Vertreter der Verwaltung und Vertreter des Personals), ist an sich gut. Aber die Zusammensetzung der Vertretung der Verwaltung lässt in unseren Augen zu wünschen übrig. Sie vertritt fast immer den Standpunkt des PMO, wenn es um Beschwerdesachen nach § 90 geht.

Zu erwähnen ist, dass das PMO große Anstrengungen unternommen hat, um die Erstattungsfristen zu verkürzen und eine bessere Information der Mitglieder zu gewährleisten, sowohl was das GKFS als auch unsere Pensionen angeht. Neue Werkzeuge sind verfügbar, und wir können dem PMO für diese Entwicklung nur danken.

Ein weiteres Problem sind die überhöhten Krankenhausrechnungen in Luxemburg. Dieses Problem besteht schon seit einem 1996 geschlosse-

nen Abkommen mit der luxemburgischen Regierung. Die in Rechnung gestellten Tarife wurden von der Kommission aber erst 2016/2017 beanstandet, bis heute ohne Erfolg. Die Dinge bewegen sich jetzt jedoch an mehreren Stellen; die Sektion Luxemburg und unser Verwaltungsrat unterstützen eine Beschwerde, die ich beim Gerichtshof eingereicht habe.

Soziales

Soziale Maßnahmen bilden eines der Hauptthemen der Zusammenarbeit zwischen AIACE und den europäischen Institutionen. Sie gehören auch zu den erfolgreichsten und lohnenswertesten Aktivitäten der verschiedenen Sektionen, denn sie bieten eine wertvolle Hilfe für Mitglieder, die diese aus verschiedenen Gründen (Alter, Krankheit, Einsamkeit) benötigen. Um diese Zusammenarbeit zu vertiefen, hat PMO anlässlich eines Kontaktseminars, an dem alle nationalen Sektionen teilgenommen haben, in Zusammenarbeit mit AIACE ein Netzwerk von „Botschaftern“ ins Leben gerufen. Die Sektion Spanien hat ebenfalls zu diesem Thema ein Seminar organisiert, auf dem Erfahrungen und Informationen über bewährte Verfahren ausgetauscht wurden. An diesem Seminar haben die Institutionen und sechs nationale Sektionen teilgenommen (siehe VOX 108, Seite 28).

Kommunikation

Dieser Aspekt wurde bereits im Jahresbericht 2017 sehr gut dargestellt, und alle Maßnahmen wurden auch wie beabsichtigt weiterverfolgt: Kommunikationsseminare mit den Sektionen, die Veröffentlichung von VOX, dessen wachsende Attraktivität sowohl inhaltlich als auch in der Form, der neue internationale Internetauftritt und das Forum von Yammer after EC. Ein Netzwerk von „Botschaftern“ wurde eingerichtet, und ein Kontaktseminar mit der GD HR und dem PMO wurde organisiert. Die Sektion Spanien führte zudem ein Seminar in Malaga durch, auf dem Informationen über bewährte Praktiken in den Beziehungen zwischen den Institutionen und ihren Mitarbeitern ausgetauscht wurden (siehe VOX 108, Seite 28).

Finanzen

Unser internationaler Schatzmeister, Marc Oostens, wird während des Jahreskongresses über die finanzielle Lage berichten. Wir danken ihm für die sorgfältige Verwaltung unserer Finanzen, die, wie Sie sehen werden, unter Kontrolle ist.

Die Zukunft des Jahreskongresses

Die geringe Beteiligung in Maastricht machte ein Problem deutlich, das unser Präsident Bernhard Zepter bereits im vergangenen Jahr angesprochen hatte. Auch dieser letzte Versuch in Valencia ist wenig überzeugend. Der neue Vorstand wird Sie über das weitere Vorgehen unterrichten.

2018, ein Jubiläumsjahr

In diesem Jahr feiern wir den zehnten Jahrestag der von der Kommission und AIACE geschlossenen Rahmenvereinbarung. Die anderen Institutionen sind einer gleichen Art von Abkommen beigetreten. Diese Vereinbarung hat uns sowohl Verantwortung übertragen als auch mit Mitteln für die Sozialhilfe versehen. Verantwortung gegenüber allen Pensionären in Schwierigkeiten, auf die uns die Institutionen hinweisen, aber auch finanzielle Mittel, die wir an die einzelnen Sektionen für deren entsprechende soziale Aktionen verteilen. Die GD HR der Kommission plant, anlässlich dieses 10-jährigen Bestehens eine Broschüre herauszugeben, die an die Teilnehmer des Kongresses in Valencia verteilt werden wird. Der Internationale Vorstand hat zu deren Abfassung beigetragen. Alle diese Maßnahmen müssen unter der Führung des neuen Kollegiums fortgesetzt werden, dem wir dazu viel Erfolg wünschen.

Francis Wattiau, stellv. Präsident